



Perspektive Ankunftsbereich

Beckenlandschaft

Die Beckenlandschaft mit Sport- und Sprungbecken folgt der Geometrie des Eingangsgebäudes und bietet kurze Wege und gute Erreichbarkeit für die Nutzer und für die technische Infrastruktur im Untergeschoss. Die Beckenumgänge sind großzügig dimensioniert und dienen gleichsam als Aufenthalts- und Liegebereich. Arrangiert werden diese mit Tribünenanlage, Sitz- und Liegeplateaus, Sitzbänke und Materialbereichen. Das Sportbecken ist nach den Vorgaben des DSV als Wettkampfbecken konzipiert. Eine Einstiegsnische mit Treppenanlage erleichtert den Einstieg für beeinträchtigte Menschen. Die zentrale Aufsicht bietet Überblick über alle Beckenbereiche. Das Erlebnisbecken folgt westlich der Geometrie der Sporteinrichtungen, östlich läuft dieses als Lagunenlandschaft in weichen Wellenbewegungen aus. Erlebnisbecken, Wasserspielbereich, Kinderplanschbecken mit Sand- und Matschplatz bilden so eine lebendige Landschaft die zum Grün und den Liegebereichen sanft überführen und den Badegast förmlich zum Entdecken auffordern. Holzstege und Holzplattformen laden den Badegast zum Durchschreiten, Entdecken und Entspannen ein. Der Strandauslauf mit einem sanften Übergang zur Liegewiese und unterschiedlichen Wassertiefen sind ebenso Attraktion wie - Sprudelliegen, Massagedüsen, Wasserspiele, Schaukelbucht - sowie als besonderes Highlight die Rutschenanlagen. Wasserspielplatz, Kinderplanschbecken mit Sand- und Matschplatz folgen der Formensprache und laden mit wechselnden Aufenthalts- und Attraktionszonen zum Spielen und Verweilen ein.

Freianlagen

Die Badebereiche sind umgeben von einer großzügigen Grünfläche und einem wertvollen Baumbestand. Der Name Waldbad ist Programm. Kleinere und größere Baumhaine verteilen sich über die Liegewiesen und verdichten sich nach Süden zu einem Waldsaum. Die Lagune empfindet das Vor und Zurück von Wellenbewegungen nach und verschränkt sich so mit den Grünanlagen. Die angrenzenden Bereiche werden regelmäßig gemäht und bieten Platz für Picknickdecken und Handtücher. Einzelne Liegen aus Holz ergänzen das Aufenthaltsangebot. In den bewaldeten Randbereichen wird auch seltener gemäht und eine Blumenwiese, die Nahrung für Insekten bietet, bleibt stehen. Die Größe dieser Fläche ist flexibel und kann im Laufe der Saison angepasst werden. Das Thema des sich in Baumgruppen auflöckernden Waldes wird auch auf den Parkplatzflächen aufgegriffen und bettet so die gesamte Anlage in ein sanftes Grün ein. Die Lagune bildet den Übergang von Sportbecken zu Liegewiesen und enthält einen Aufenthaltsbereich mit Schachbrett und Tischtennisplatten, ein Erlebnisbecken mit Rutschenturm und Sprudeln, den Spraypark sowie ein Planschbecken mit Sand und Matsch-Bereich. Von den Wiesen kommend ist der Einstieg in die Becken flach und durch eine breite, seichte Zone geprägt. Auf Seiten des Schwimmerbeckens und des Gebäudes hingegen ist die Lagune von einer harten Kante begrenzt. Zentral zwischen und über den Becken erstrecken sich Holzdecks in Form von Liege- und Sitzpodesten, Stegen oder Plattformen. Sie übernehmen Funktionen des Aufenthalts und der Erschließung und nehmen die Bestuhlung des Kiosks sowie den Rutschenturm auf. Es sind Orte, von denen der Blick über die Badelandschaft schweifen kann und die Füße im Wasser baumeln können. Das Holz als Oberflächenbelag wärmt sich angenehm auf und wirkt weich. Die Stege werden über Platten in die Liegewiese hinein verlängert und führen in den hinteren Teil der Anlage in Richtung der Beachball-Felder.

Das Auf- und Abschwellen in verschiedenen Intervallen der Düsen im Spraypark begeistert insbesondere die Kinder, aber auch erwachsene Badegäste sind entzückt, wenn vor ihnen auf einmal eine Wasserwand hochschnellt. Mit Hilfe der bewegten Oberfläche des Parks entstehen so immer wieder neue räumliche Situationen und Blickbeziehungen. Das Schauspiel kann außerdem auch gemütlich vom Kiosk aus beobachtet werden. Daran anschließend tummeln sich die kleineren Kinder mit ihren Eltern: Ein seichtes Planschbecken mit Wasserpilzen, Eimern und sanften Sprudeln lädt ein das lustige Nass zu entdecken. Nebenbei wartet die Sandmuschel mit einer Wasserrinne und diversen Pumpen und Staumülden auf. Die gesamte Szenerie wird von Sonnensegeln überdacht, sodass ein Spiel im Schatten möglich ist. Die Lagune ist stellenweise gesäumt von Gräserpflanzungen, die an die Vegetation von Stränden und Dünen erinnern. Mit den unterschiedlich hoch wachsenden Pflanzen werden auch natürliche Schutzzonen und Abgrenzungen geschaffen wie beispielsweise zwischen Schwimmer- und Nichtschwimmerbereichen oder Wege- und Spielflächen.

Wirtschaftlichkeit

Das Waldbad wird als klassischer Holzbau mit massiver Sockelzone vorgeschlagen. Die beheizten Bereiche werden dabei als konzentrierte Einheiten im Gebäudevolumen entwickelt und am Stand der gesetzlichen Vorgaben wärmegeklärt. Umkleide-, Lager- und Nebenflächen bleiben Kalttraum innerhalb der Struktur. Holzfassade und Metalleindeckung, sind gleichsam wirtschaftlich, wie nachhaltig und lassen einen geringen Bauunterhalt erwarten. Für die Technische Ausstattung wird ein Low-Tec Konzept vorgeschlagen. Auf mechanische Lüftungsanlage wird weitestgehend verzichtet. Oben liegende und geschützte Lüftungskappen oder Lamellenstrukturen auf beiden Seiten lassen eine zugfreie und wettergeschützte Querlüftung zu sowohl in den beheizten, als auch den unbeheizten Bereichen zu. Das übergreifende Dach ist gleichsam effektiver Witterungsschutz, als auch Sonnenschutz nach Süden.

